

EHRENDOKTORAT



Nach vielen bedeutenden Preisen, einem Ehrendoktorat der Universität Bielefeld, der Nominierung für den Nobelpreis und als Ehrenbürgerin der Stadt Wien, hat die

Universität Innsbruck als erste österreichische Universität Friederike Mayröcker ein Ehrendoktorat zuerkannt. Es ist ein Akt der Reverenz vor einer der Großen der Literatur, nicht nur seitens der Literaturwissenschaft, sondern der gesamten österreichischen akademischen Welt.

BELL-PREIS



Der Experimentalphysiker Rainer Blatt wurde für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Quanteninformati-
onsverarbeitung mit dem John-Stewart-

Bell-Preis ausgezeichnet. Die Verleihung fand im August an der Universität Toronto in Kanada statt. Das Preiskomitee würdigt dabei insbesondere seine jüngsten Erfolge mit analogen und digitalen Quantensimulatoren sowie neuen Fehlerkorrekturverfahren.

INTERNATIONAL



Für seine wegweisenden Beiträge zu vielen interdisziplinären Fragen in der Quantenphysik erhielt der Physiker Oriol Romero-Isart im September in

Leeds den QIPC Young Investigator Award. Der mit 4000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre an erfolgreiche Nachwuchswissenschaftler vergeben. Die Forschungsgruppe um Oriol Romero-Isart arbeitet auf den Gebieten Quanteninformati-
onsverarbeitung, Quantensimulation und Grundlagen der Quantenmechanik. Die Forscher entwickeln Vorschläge für innovative Experimente und arbeiten gemeinsam mit experimentellen Forschungsgruppen an der zugrunde liegenden Theorie.

WEGBEREITERIN DER INFORMATIK

Die Informatikerin Ruth Breu wurde mit dem Tiroler Landespreis für Wissenschaft ausgezeichnet. Ihr Assistent Michael Felderer erhielt den Förderpreis.



Wissenschaftslandesrat Bernhard Tilg verlieh im Oktober im Rahmen eines Festaktes im Landhaus Ruth Breu diese wichtigste Tiroler Auszeichnung im Bereich der Wissenschaft. „Universitätsprofessorin Breu hat Pionierarbeit in ihrem Fachgebiet geleistet und bewiesen, dass die Informatik keine männliche Domäne ist. Ich gratuliere zu dieser Auszeichnung herzlich und hoffe, dass Ruth Breu weiterhin so erfolgreich arbeitet und damit den Wissenschaftsstandort Tirol noch weiter aufwertet“, zeigt sich Tilg beeindruckt.

Wegbereiterin der Informatik

Ruth Breu ist seit 2002 Professorin am Institut für Informatik und war wesentlich am Aufbau des Instituts beteiligt. Nach ihrem Studium und der Promotion an der Universität Passau habilitierte sie sich an der TU München und arbeitete anschließend einige Jahre als Beraterin für Softwaretechnik. Im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Universität Innsbruck hat sie in den letzten Jahren über 20 Drittmittelprojekte in nationalen

und internationalen Förderprogrammen mit einem Gesamtvolumen von fast 7,5 Millionen Euro eingeworben. Über 160 Publikationen und mehr als 100 Vorträgen zeugen von außergewöhnlicher Produktivität und Leistungskraft. Ihre Forschungsgruppe Quality Engineering besteht derzeit aus 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Erfolgreiche Unternehmerin

2009 gründete Breu gemeinsam mit ihrem Mann die „artcis Softwaretechnologie GmbH“ und 2012 das IT-Unternehmen „QE LaB Business Services GmbH“. Ruth Breu ist Mutter von drei Kindern. Zusammen mit ihrem Mann hat sie mit viel Fantasie, Durchhaltevermögen und Unterstützung anderer auch beispielgebend einen Weg für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefunden. „Durch ihre herausragende Forschung und ihr wirtschaftliches Engagement verwirklichen Ruth Breu und Michael Felderer in hohem Maße die Ziele der Tiroler Forschungs- und Innovationsstrategie“, unterstreicht Tilg die besonderen Leistungen der Ausgezeichneten. 